

II- 1734 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK**

Zl. 10. 101/160-I/1/76

394

Wien, am 17. Dezember 1976

Parlamentarische Anfrage Nr. 159 der Abg.

Zeillinger und Gen. betr. Schnellstrasse

Lofer-Salzburg über das "Deutsche Eck".

769/AB

1976-12-21

zu 794/1

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton Benya

Parlament

1010 Wien

Auf die Anfrage Nr. 794, welche die Abgeordneten Zeillinger und Genossen am 9.11.1976, betreffend Schnellstrasse Lofer-Salzburg über das "Deutsche Eck" an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:)

Nachdem sich bereits seinerzeit bei den Untersuchungen für die Erstellung des Autobahn- und Schnellstrassen-Netzes im Rahmen des Bundesstrassengesetzes 1971 herausgestellt hat, dass die Hochkönigstrasse für eine leistungsfähige innerösterreichische Verbindung wegen der großen Höhendifferenzen nicht in Betracht kommt, wurden Gespräche mit der Bundesrepublik Deutschland wegen der Durchfahrt durch das sogenannte "Deutsche Eck" eingeleitet. Sowohl auf bayerischer als auch auf salzburger Seite stehen Studien über eine verbesserte Verbindung in diesem Bereich in Arbeit.

Anlässlich der am 28. und 29. Oktober 1976 in Wien durchgeführten Besprechungen im Rahmen der "Besonderen Gruppe Deutschland-Österreich der CEMT" wurde auch die

-2-

Strassenverbindung Salzburg-Bad Reichenhall-Lofer behandelt. Dabei wurde über das Ergebnis der zwischen den Strassenbauverwaltungen von Bayern und Salzburg inzwischen stattgefundenen Besprechungen berichtet, und für die weitere Bearbeitung die Strassenverbindung Salzburg -Bad Reichenhall-Lofer in einen westlichen Abschnitt (Lofer-Unken-Schneitzlreuth) und einen östlichen Abschnitt (Schneitzlreuth-Bad Reichenhall-Salzburg) unterteilt.

Es wurde vereinbart:

- a) für den westlichen Abschnitt die Planungen möglichst bald abzuschliessen und die Detailpläne zwischen den Strassenbauverwaltungen beider Staaten auszutauschen. Von beiden Seiten wird angestrebt, mit den Baumaßnahmen im grenznahmen Bereich (Unken-Schneitzlreuth) bis etwa 1980 zu beginnen.
- b) Für den östlichen Abschnitt sind vor weiteren Entscheidungen von den Strassenbauverwaltungen beider Staaten die Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse gemeinsam zu prüfen.

Zu 2:)

Wie bereits in der Beantwortung der Frage 1 dargestellt ist, müssen die Planungen im stetigem Einvernehmen zwischen den betroffenen Ländern weitergeführt werden um die bestehenden Verkehrsprobleme wirksam lösen zu können. Da noch keine genehmigten Pläne vorliegen kann auch über den Zeitpunkt der Fertigstellung derzeit noch kein Termin genannt werden.

